

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 03.05.2011

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Bösl, Ulrich

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Albert Josef

RM Fleiter, Ferdinand

RM Grothues, Klaus

RM Hollenhorst, Elisabeth

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Teckentrup, Heino

RM Werner, Helmut

Vertr. f. RM Jungilligens, Alfred

Vertr. f. RM Smyczek, Jan

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Frau Dengler, Dr. Kerstin

Herr Funke, Heinz-Josef

Frau Haske, Ute

Herr Lühr, Frank

Frau Overesch, Karola

c) Gäste:

Herr Dr. Unland, RA-Kanzlei Baumeister, Münster

zu P. 13

Frau Dr. Gelberg, RA-Kanzlei Baumeister, Münster

zu P. 13

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses
zum 50-jährigen Bestehen der Sportschützen Wadersloh SKA 08/11, P. 11
5. Widmung Karl-Arnold-Straße
6. Beseitigung des Gebäudes "Wenkerstraße 6"
7. Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 (GFG 2011)
8. Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
in Wadersloh
9. Ermächtigungsübertragungen
nach § 22 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO)
10. Geschäftsführung der Wadersloh Energie GmbH
11. Verschiedenes
 - 11.1. Radweg Oelder Straße
 - 11.2. Partnerschaftsfeier mit der Gemeinde Faulungen
 - 11.3. Bürgerbeteiligung "Wenkerstraße"
 - 11.4. Weitere Gestaltung der Schullandschaft der Gemeinde Wadersloh
 - 11.5. Anregungen aus dem Demografie-Workshop

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Hauptausschusses war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Besonders begrüßte BM Thegelkamp die neue Dezernentin Frau Dr. Dengler, die am 02.05.2011 ihren Dienst bei der Verwaltung aufgenommen hat.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

BM Thegelkamp entschuldigte die längere Bearbeitungsdauer der Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vom 11.04.2011 und des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales vom 12.04.2011.

4 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zum 50-jährigen Bestehen der Sportschützen Wadersloh

Der HA schloss sich der Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Sportschützen St. Margarethen e.V. Wadersloh erhalten anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 275,00 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM A. J. Fleiter hat bei diesem Punkt weder an der Beratung noch an der Abstimmung teilgenommen.

5 Widmung Karl-Arnold-Straße

Die Karl-Arnold-Straße ist endausgebaut worden und soll gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes NRW für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße gewidmet werden.

Beschlussvorschlag:

Die Karl-Arnold-Straße wird gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.1995 (GV.NRW. S. 1028, 1996 S. 81, S. 141), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.04.2005 (GV NRW S. 306) für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße gewidmet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 Beseitigung des Gebäudes "Wenkerstraße 6"

Aufgrund des Beschlusses des Hauptausschusses vom 12.01.2011 hat die Gemeinde Wadersloh das Grundstück „Wenkerstraße 6“ käuflich erworben. Das Eigentum wurde am 17.03.2011 grundbuchlich umgeschrieben, so dass die Gemeinde nunmehr über das Grundstück frei verfügen kann.

Obwohl das Umfeld des Gebäudes zwischenzeitlich durch Gemeindemitarbeiter aufgeräumt wurde, befindet sich das Gebäude selbst weiterhin in einem unansehnlichen Zustand. Es wird daher vorgeschlagen, das Gebäude zu gegebener Zeit zu beseitigen und den Abriss bereits jetzt zu beschließen. Auf der Fläche soll anschließend zunächst Rasen eingesät werden.

RM Hollenhorst erkundigte sich, welche Bauwerke nach Abbruch des Gebäudes „Wenkerstraße 6“ sichtbar würden. Man dürfe bei der städtebaulichen Entwicklung und der Sanierung des Ortskernes dieses nicht aus den Augen lassen. Hierauf entgegnete BM Thegelkamp, dass Gespräche mit Nachbarn geführt wurden. Jedoch müsse man die gesamte innerörtliche Entwicklung des Bereiches Wenkerstraße/Dreischenhoff beachten. Die weitere Nutzung des Grundstücks „Wenkerstraße 6“ und die daraus resultierende Folgeentwicklung werde erst im zweiten Schritt behandelt. Bis dahin sei zunächst als mittelfristige, kostengünstige Lösung die Einsaat vorzuziehen.

RM B. Marx vertrat für die SPD-Fraktion die Auffassung, dass es ein guter Entschluss sei, das Dorfbild attraktiver zu gestalten. Er bekräftigte, dass die Lösung dieses Bereiches ein mittelfristiges Ziel sei und man in Ruhe nach möglichen Investoren suchen müsse. Der Ausschuss war sich darüber einig, dass eine geräumte Fläche besser anzubieten sei, als ein bebautes Grundstück.

RM Bösl regte an, den Beschluss dahingehend zu ändern, dass das erworbene Gebäude „Wenkerstraße 6“ nicht „zu gegebener Zeit“ sondern „schnellstmöglich“ beseitigt werden solle und er bat bereits jetzt darum, bei künftiger Überplanung zu beachten, dass der öffentliche Personennahverkehr vernünftig und ohne Schwierigkeiten passieren könne.

Ferner wurde von RM B. Marx angeregt, die dann freiwerdende Fläche als Parkplatzmöglichkeit nutzen zu können und evtl. Schotterrasen anzulegen.

Es erging folgender

Beschluss:

Das erworbene Gebäude „Wenkerstraße 6“ wird zeitnah beseitigt. Das Grundstück soll mit geringen finanziellen Mitteln als zusätzliche Parkfläche evtl. durch Schotterrasen genutzt werden. Die Zufahrt wird von der Wenkerstraße ermöglicht.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 (GFG 2011)

Der Entwurf des GFG 2011 hat drastische Auswirkungen auf die Finanzausstattung der Kommunen. Da nicht davon auszugehen ist, dass der Entwurf noch einmal angepasst wird, wollen die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld das GFG 2011 einer rechtlichen und finanzwissenschaftlichen Begutachtung unterziehen und gegebenenfalls klagen. Weitere Kommunen können sich dem Verfahren anschließen.

Die Rechtsanwälte Wolter Hoppenberg aus Hamm haben ein Pauschalangebot unterbreitet. Sofern es zu einem Klageverfahren kommt, beträgt das Honorar 85.000 € zzgl. MwSt. Im anderen Fall müssten 65.000 € zzgl. MwSt gezahlt werden. Der Betrag würde auf die beteiligten Kommunen aufgeteilt. Sollte ein finanzwirtschaftliches Gutachten erforderlich werden, müsste noch einmal der gleiche Betrag eingeplant werden.

Von den Kommunen im Kreis Warendorf denken Everswinkel, Ostbevern, Drensteinfurt, Sendenhorst, Warendorf, Sassenberg und Beelen über eine Beteiligung nach. Die Entscheidung für die Gemeinde Wadersloh sollte in der Ratssitzung am 11.05.2011 getroffen werden. Bis dahin solle auch deutlichere Klarheit in Bezug auf die entstehenden Kosten für die einzelnen Gemeinden herrschen.

BM Thegelkamp ging auf die Notwendigkeit der Überprüfung der Rechtmäßigkeit dieses Gesetzes ein und bat den Ausschuss um Wortmeldungen.

RM B. Marx erklärte, dass er das GFG zwar politisch für nachvollziehbar halte, wenn auch für Wadersloh bekannt unglücklich. Seine Fraktion sehe jedoch keine Notwendigkeit zur Beteiligung an einem Klageverfahren.

RM Hollenhorst machte für die FWG-Fraktion deutlich, dass man nun eine Resolution verabschiedet habe und um dieser Nachdruck zu verleihen, müsse auch der nächste Schritt eingegangen werden.

RM A. J. Fleiter äußerte, dass es sich bei der Prüfung, ob ein Klageverfahren in Frage komme, schon um eine erhebliche Summe handele, die auf die Gemeinde Wadersloh zukommen könne. Er erkundigte sich, ob es aus dem Kreis Steinfurt oder anderen Kreisen bereits Signale auf Beteiligung an einem Klageverfahren gebe. Hierzu konnte BM Thegelkamp erläutern, dass definitiv Signale bekannt seien. Der Sprecher der Bürgermeister des Kreises Warendorf, Herr Dr. Strothmann aus Beckum, nehme am 11.05.2011 an einem Treffen aller Bürgermeistersprecher des Landes NRW teil. Er hoffe, dass er am gleichen Abend in der stattfindenden Ratssitzung bereits über ein Ergebnis berichten könne.

RM Bösl erklärte für die CDU-Fraktion, dass die Gemeinde Wadersloh den eingeschlagenen Weg konsequent gehen müsse. Insbesondere mit Hinblick auf den Soziallastenansatz und die Bedarfsgemeinschaften sei zu bemerken, dass die Gemeinde Wadersloh auch im Hinblick auf die

Kreisumlage doppelt belastet werde. Er halte einen klärenden Urteilspruch für unumgänglich und schlug vor, dass die Gemeinde Wadersloh den Beschlussvorschlag insoweit modifiziere, dass zunächst eine Beteiligung von max. 10.000 € vorgesehen werde. Wenn das angesprochene Finanzgutachten erstellt werden müsse, sollte die Angelegenheit neu beraten werden. Auch BM Thegelkamp hielt die Formulierung einer Obergrenze für einen guten Diskussionsansatz und stellte folgenden Beschlussvorschlag zu Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich zunächst bis zu einer Höhe von 10.000 € an einer rechtlichen Begutachtung des GFG 2011 und an einem möglichen Klageverfahren.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:02:00 (J:N:E) Stimmen.

8 Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Wadersloh

Mit Datum vom 17.11.2010 beantragte die SPD-Fraktion die Bestandsaufnahme der Verbindungen im Öffentlichen Personennahverkehr -ÖPNV (siehe Rat 10 vom 21.12.2010). Der Antrag wurde zur weiteren Beratung an den Hauptausschuss verwiesen. Eine Bestandsaufnahme des vorhandenen Linienangebotes war in Form einer tabellarischen Darstellung der Einladung als Anlage beigefügt. Die Aufstellung basiert auf dem Fahrplan Wadersloh, gültig ab 10.01.2011. Der Fahrplan liegt öffentlich aus und wurde auch in der Sitzung verteilt. Des Weiteren wurde mit dem o.a. Antrag gefordert, mit der Regionalverkehr Münsterland(RVM) sowie dem Kreis Warendorf in Verhandlungen einzutreten, um entsprechende Streckenanbindungen in die Nachbarkommunen durchzusetzen.

Bereits seit Anfang 2010 versucht die Verwaltung im Rahmen von intensiven Beratungen mit dem RVM und dem Kreis Warendorf eine Verbesserung des ÖPNV's für Wadersloh zu erreichen. Das Problem des unzureichenden Nahverkehrsangebotes ist seit Jahren bekannt und immer wieder Thema vieler unterschiedlicher Beratungen in den verschiedensten Institutionen. Auch aus der Bürgerschaft wird immer wieder der Wunsch geäußert, das Nahverkehrsangebot zu verbessern.

In internen Gesprächen mit der RVM bat Bürgermeister Thegelkamp bereits Anfang 2010 um die mögliche Aufwertung der Strecke R 73 – Wadersloh/Lippstadt. Die notwendigen Anbindungen von Wadersloh nach Rheda-Wiedenbrück (über die Langenberger Straße, nicht über Langenberg-Benteler) und Stromberg mit Anschlussmöglichkeit nach Oelde, die Anbindung von Diestedde über Sünninghausen nach Oelde sowie die Anbindung von Diestedde nach Herzfeld. Eine Optimierung der Strecke R 73 wurde durch Einrichtung einer Frühfahrt zugesichert und inzwischen umgesetzt. Die Möglichkeit der Einrichtung weiterer Linien sowie von TaxiBus-Linien wurde vom RVM aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten abgelehnt.

Die vorgeschlagenen Angebotserweiterungen seien nicht als Handlungsmaßnahme im ÖPNV-Nahverkehrsplan des Kreises Warendorf enthalten. Eine Optimierung bzw. Neueinrichtung der in Rede stehenden Linien könne auch darum z.Zt. nicht stattfinden. Die nächste grundsätzliche Fortschreibung des ÖPNV Nahverkehrsplans sei frühestens im Jahr 2013/14 zu erwarten. Über einen Antrag auf Neueinrichtung der vorgeschlagenen TaxiBus-Linien im Zuge der Nahverkehrsplanfortschreibung in Abstimmung mit dem Nachbaraufgabenträger Kreis Gütersloh könnte nachgedacht werden. Der dort zuständige VVOWL hat jedoch mittlerweile mitgeteilt, dass eine neue Linienführung ab der Kreisgrenze Gütersloh in Richtung St. Vit – Wadersloh – Rheda nicht in Frage kommt. Die genaue Argumentation des RVM war dem der Einladung beigefügten Schreiben vom 12.10.2010 zu entnehmen.

Die Notwendigkeit der Anbindungen an die Nachbarorte Stromberg, Sünninghausen, Rheda-Wiedenbrück und Herzfeld könnte seitens der Verwaltung nun gegebenenfalls noch einmal mit dem RVM erörtert werden. Eine Begründung könnte die Änderung der ärztlichen Notdienstverordnung, gültig ab 01.02.2011, sein. Auch den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Wadersloh sollte es ermöglicht werden, die Krankenhäuser der Nachbarkommunen mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Erfolgsaussichten eines solchen Antrages sind nach derzeitiger Einschätzung nicht wirklich erfolgversprechend.

Wie dem der Einladung beigefügten Schreiben des RVM vom 12.10.2010 weiterhin zu entnehmen war, wird die Einführung eines BürgerBus-Verkehrs von Seiten des Kreises Warendorf und des RVM als Alternative nahegelegt. Danach scheint die Einführung eines BürgerBus-Verkehrs die einzige realistische Möglichkeit zu sein, die Anbindung der Gemeinde Wadersloh zu den Nachbarkommunen zu verbessern.

In dieser Angelegenheit hat die Verwaltung vor wenigen Wochen einen Ortstermin in Hoetmar wahrgenommen. Der Vorsitzende des BürgerBusvereins informierte ausführlich über Zustandekommen und Organisation des Vereins. Unter www.buergerbus-hoetmar.de sind weitere Informationen erhältlich. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bürger/innen stolz auf ihren Verein sind („unser bunter Bus“) und dass diese bürgerschaftliche Aktivität zur punktuellen Verbesserung des ÖPNV in Hoetmar gut angenommen wird.

Der Ausschuss stellte zur Diskussion, ob und wenn ja wie eine ebenso organisierte Initiative in der Gemeinde Wadersloh das Nahverkehrsangebot durch die Einrichtung eines Bürgerbusses verbessern könne. Finanzielle Unterstützung wäre vom Land NRW und vom Kreis Warendorf gegeben.

Aktivitäten, die im ÖPNV Nahverkehrsplan bei seiner nächsten Novelle positiv für eine Verbesserung der Wadersloher Situation sorgen, können ein weiteres Handlungsmittel sein. Die Einfügung dieses Themas „ÖPNV“ in den nun startenden Prozess des Kernbereichsmanagements könne ein weiterer Handlungsschritt sein.

BM Thegelkamp ging auf die dringende Notwendigkeit der Verbesserung des ÖPNV ein. Er wies auf fehlende Anbindungen nach Stromberg/Oelde oder nach Rheda-Wiedenbrück hin. Ferner sei die Achse Diestedde/Herzfeld/Soest auch nur unzureichend ausgestattet. Er halte eine zumindest teilweise Optimierung des Nahverkehrsangebots durch den Einsatz eines Bürgerbusses für möglich. BM Thegelkamp betonte, dass auch hier wieder ehrenamtlicher Einsatz stark gefordert sei und erhoffe sich durch das Kernbereichsmanagement neue Impulse.

Aus dem Ausschuss erklärte RM B. Marx zunächst seinen Dank an die Verwaltung für die umfangreiche Vorlage und die Verhandlung mit dem RVM, die sich gewiss nicht einfach gestalten. Er betonte, dass die bekannte schlechte Anbindung an Nachbarkommunen ein deutlicher Negativfaktor in der Außendarstellung der Gemeinde sei. Insbesondere für Arbeitssuchende oder auch für ältere Mitbürger, die zu Fachärzten nach z. B. Rheda oder Lippstadt fahren müssten. Herr B. Marx halte den Bürgerbus für einen guten Vorschlag, äußerte aber zugleich seine Sorge, dass sich der RVM langsam aus seiner Pflicht verabschiede. Gleichzeitig hielt er die weitere Diskussion dieses Themas im Kernbereichsmanagement für sehr wichtig. Dies könne aber nur als Zuarbeitung zu verstehen sein, die politischen Gremien der Gemeinde seien unverändert in der Verantwortung.

RM Hollenhorst erklärte für die FWG-Fraktion, dass sie die Kritik der SPD am Regionalverkehr mittragen könne. Mobilität werde von den Einwohnern, insbesondere auch von den Senioren gewünscht. Man dürfe hier auch den benachbarten Kurort Bad Waldliesborn als Ziel nicht vergessen. Ihr erschien es wichtig, dass der Bürgerbus „von unten“, also von den Bürgern getragen werde. Ansonsten habe so ein Projekt keine Zukunft.

BM Thegelkamp ergänzte, dass von den jungen Menschen auch in der aufsuchenden Jugendarbeit mehrfach der Wunsch nach einer Verbesserung der Busverbindung Wadersloh/Stromberg geäußert worden sei.

RM Bösl konnte die Kritik am RVM nicht vollständig nachvollziehen. Man dürfe nicht vergessen, dass der RVM auch weitere Linien einrichten würde, die Gemeinde allerdings die Fahrtkostendefizite ausgleichen müsse. Somit sei in einem ländlich strukturierten Kreis der ÖPNV kostenintensiver in der Finanzierung als z. B. in einer Großstadt.

Nach Aussprache stellte BM Thegelkamp den vorliegenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die punktuelle Optimierung des Nahverkehrsangebotes durch den Einsatz eines Bürgerbusses bzw. die Gründung eines Bürgerbusvereins in einem Arbeitskreis des Kernbereichsmanagements zu integrieren.

Seitens der Verwaltung sollen notwendige Anträge zur Verbesserung des ÖPNV im Rahmen der nächsten grundsätzlichen Fortschreibung des Nahverkehrsplanes gestellt werden, damit eine Optimierung langfristig erreicht werden kann.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO)

Gemäß § 22 GemHVO sind Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie in das nächste Haushaltsjahr übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des folgenden Jahres. Werden Ermächtigungen übertragen, ist dem Rat gemäß § 22 Abs. 4 GemHVO eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkungen auf den Ergebnis- und den Finanzplan des Folgejahres vorzulegen.

RM K. Grothues erkundigte sich zum besseren Verständnis, ob die beigefügte Liste alle Projekte enthalte, die in 2010 aus unterschiedlichen Gründen nicht abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2011 übertragen wurden. Dies wurde ihm von Herrn Morfeld bestätigt.

Ergebnis:

Die Liste der Übertragungen wurde zur Kenntnis genommen.

10 Geschäftsführung der Wadersloh Energie GmbH

Nach Abschluss des kommunalaufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Anzeigeverfahrens zur Gesellschaftsgründung der Wadersloh Energie GmbH soll die Gesellschaftsgründungsversammlung noch vor den Sommerferien stattfinden. § 11 des Gesellschaftsvertrages sieht vor, dass die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten wird. Die Gemeinde Wadersloh und die Stadtwerke Lippstadt haben jeweils die Möglichkeit, einen Geschäftsführer zu benennen. Die mit den Stadtwerken Lippstadt geführten Gespräche haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, zunächst zwei Geschäftsführer zu benennen. Für die Gemeinde Wadersloh wird Herr Norbert Morfeld als Geschäftsführer der Wadersloh Energie GmbH vorgeschlagen.

BM Thegelkamp erklärte auf Nachfrage, dass den zwei Geschäftsführern der Wadersloh Energie GmbH keine zusätzlichen Gehälter gezahlt würden. Die Entscheidungen der Geschäftsführer müssten einstimmig getroffen werden. Ansonsten gehe es bei Unstimmigkeiten nach den jeweiligen Geschäftsanteilen der Gesellschafter.

Beschlussvorschlag:

Die Wadersloh Energie GmbH wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Als Geschäftsführer für die Gemeinde Wadersloh wird Herr Norbert Morfeld benannt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

11 Verschiedenes

11.1 Radweg Oelder Straße

BM Thegelkamp berichtete dem Ausschuss, dass die Ausschreibung zum Radwegebau gelaufen sei und die Arbeiten in naher Zukunft weitergehen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

11.2 Partnerschaftsfeier mit der Gemeinde Faulungen

BM Thegelkamp erinnerte daran, dass am Wochenende 07./08. Mai. 2011 das 20-jährige Jubiläum mit der Gemeinde Faulungen aus dem Eichsfeld gefeiert werde. Er bat alle Ratsmitglieder um möglichst zahlreiche Teilnahme an der Feierstunde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11.3 Bürgerbeteiligung "Wenkerstraße"

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass zur Umgestaltung der Wenkerstraße alle Anlieger angeschrieben worden seien. Am Mittwoch, den 18.05.2011 um 19:30 Uhr findet im Ratssaal eine Bürgerbeteiligung statt. An diesem Abend werden die Ausbaupläne der Umgestaltungsmaßnahme vorgestellt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11.4 Weitere Gestaltung der Schullandschaft der Gemeinde Wadersloh

RM Hollenhorst erkundigte sich, ob es unverändert vorgesehen sei, die Angelegenheit im nächsten Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, der für den 19.05.2011 terminiert sei, zu diskutieren. Sie bat dringend darum, die Öffentlichkeit, insbesondere die Eltern, hierin einzubinden und erinnerte an das Ziel, hier bis zu den Sommerferien abschließend zu beraten.

RM Bösl erklärte, dass gerade in diesem Bereich noch keine Beschlüsse und Empfehlungen von Schulkonferenzen vorliegen würden und verdeutlichte, dass die CDU-Fraktion sich hier nicht zeitlich treiben lassen werde.

Auch RM Teckentrup verdeutlichte, dass zunächst die Notwendigkeit zu weiteren Gesprächen mit der Bevölkerung im Vordergrund stehe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11.5 Anregungen aus dem Demografie-Workshop

RM K. Grothues fragte nach, ob die Anregungen des Demografie-Workshops umgesetzt worden seien. Es solle in Zukunft im Bürgerservice in einer anonymen Abfrage nachgehalten werden, aus welchem Grund sich die Bürgerinnen und Bürger aus Wadersloh abmelden. Hier sagte BM Thegelkamp zeitnahe Umsetzung zu.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 18:03 Uhr

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Karola Overesch
Schriftführerin